

Archiv 2011

Aslana zeigt in Frankfurt den Hengsten deutlich die Eisen



Mit der Referenz eines Gruppe III-Sieges aus Hamburg aus dem letzten Jahr war Aslana nach Frankfurt gereist, um ihre Chancen im Frühjahrpreis der Stadt Frankfurt wahr zu nehmen, der das Hauptereignis der Frankfurter Saisonpremiere darstellte.

Und die Chancen von Aslana standen im Vorfeld ausgezeichnet. 20:10 notierte die Stute des Stalles Nizza am Toto und auch Steffi Hofer sah die Rock of Gibraltar-Tochter vor dem Rennen als deutliche Favoritin: "Wenn Andrasch nach Frankfurt fährt um Aslana zu reiten und nicht in Düsseldorf an den Start geht, ist das schon ein deutliches Zeichen."

Den Vorschußlorbeeren wurde Aslana dann auch gerecht. Während unterwegs Walero (U.Ostmann/J. Palik) mit Valhillen (T. Schmeer/N.Richter) den Weg zeigte, machte sich Aslana Mitte der Geraden aus dem Hintertreffen bemerkbar und war 200 Meter vor dem Ziel vorne.

Favorit Silvaner enttäuscht, aber Lindenthaler springt ein



Mit gleich zwei ungeschlagenen Pferden war Asterblüte-Coach Peter Schiergen in das Dr. Busch-Memorial gegangen, das er als Trainer bereits vier mal gewonnen hatte. Und

deshalb war es auch keine Überraschung, dass er am Sonntag im Krefelder Stadtwald nach dem Rennen zum fünften Mal auf dem Siegetreppchen stand.

Doch es war nicht der als 23:10-Favorit angetretene Winterfavorit Silvaner, der auch der Ritt von Andrasch Starke war, der als Sieger über die Linie ging, sondern der Ebbesloher Lindenthaler.

Unter Adrie de Vries hatte der Azamour-Sohn (Foto, 51:10) gleich auf dem zweiten Platz liegend eine perfekte Ausgangsposition, aus der er dann im Einlauf gleich nach vorne zog und letztlich durch keinen Teilnehmer ernsthaft in Gefahr geriet. Leicht, mit zweieinhalb Längen Vorsprung setzte er sich durch.

Am besten zu dem Hengst konnte sich noch der noch sieglose Rubber Duck halten. Somit schaffte es wie im Vorjahr (Wuhan) ein Pferd aus dem Stall Ramon zu einer Platzierung in der mit 55.000 Euro dotierten Gruppe III-Prüfung.

Dritter wurde die zweite Wöhler-Farbe Nice Danon, erst dann kamen die hochgehandelten Silvaner und Quinindo über die Linie, die aber zu keinem Zeitpunkt zwingend wirkten.

"Er hat ihm alles bestens eingeteilt, lobte Peter Schiergen Siegjockey Adrie de Vries. "Eigentlich sollte er vorne gehen, hat aber an Apilado ein gutes Führpferd gefunden. Der Rennverlauf war sicher nicht gut für die Speedpferde, so auch nicht für Silvaner", erklärte der Asterblüte-Trainer.

Wo der Sieger weitermacht, steht noch nicht fest, möglich wäre ein Start Mitte Mai im Prix Hocquart (Gr.II) in Longchamp, für den er eine Nennung hat. (17.04.2011)

Navarra Queen gewinnt Listenrennen in Mailand



Navarra Queen setzte sich im Premio Alberto Zanoletti (1800 m, 61.600 Euro) unter Andrasch Starke als 21:10-Favoritin gegen sieben Gegnerinnen durch.

Eine halbe Länge Vorteil hatte die deutsche Stute auf der Linie. Hinter ihr kam das Pärchen aus dem Stall von Stefano Botti, Andrei und March Madness über die Linie.

Danedream gewinnt das italienische Stutenderby



Mailand (dpa) - Die drei Jahre alte deutsche Stute Danedream hat auf der Galopprennbahn in Mailand die Oaks d'Italia gewonnen. In dem mit 440 000 Euro dotierten italienischen Stutenderby wurde Danedream ihrer Rolle gerecht und siegte mit Jockey Andrasch Starke als 17:10-Favoritin.

Peter Schiergen ist in Köln der Trainer der Siegerin, die im Besitz des Gestüts Burg Eberstein der Familie Volz aus dem badischen Achern steht. Danedream schlug Good Karma und Oeuvre D'Art. Danedream war bereits Dritte im italienischen Derby geworden, bei dem sie auch gegen Hengste angetreten war. Jetzt gelang ihr in dem ausschließlich Stuten vorbehaltenen Rennen der wichtigste Karrieresieg.

© sueddeutsche.de - erschienen am 29.05.2011 um 19:21 Uhr

Diana-Trial: Auf der Linie schnappt Navarra Queen zu



Der Sonntag in Baden-Baden sah hoch talentierte dreijährige Stuten am Ablauf. Denn das Iffezheimer Diana-Trial (ex Festa-Rennen) stand auf der Agenda. Auf Listenlevel trafen sich acht Ladies, um den Titel im mit 20.000 Euro dotierten Examen unter sich

auszumachen.

Viele glaubten im Einlauf schon an den Sieg der von der Spitze aus galoppierenden Schlenderhanerin Ladylove, doch kam auf den letzten Metern die Ammerländerin Navarra Queen, die als frische Listensiegerin aus Mailand den Weg nach Iffezheim gefunden hatte, immer näher und schaffte unter Filip Minarik im Ziel tatsächlich noch den Sieg.

Kurios: Die Siegerin hat gar keine Nennung für den Preis der Diana. "Navarra Queen ist einfach eine tolle Kämpferin, Andrasch hat sich für Königsklasse (im Ziel sechstplatziert, Anm. d. Red.) entschieden, da Navarra Queen vier Kilo Gewicht vorzugeben hatte, das ist auf diesem Level schon viel", sagte Peter Schiergen zur Siegerin, die vermeintlich beim nächsten Start erneut im Ausland antreten wird. „Sie hat auch schon in Mailand ein tolles Herz bewiesen, ist ein Pferd, das kein Rennen verloren gibt“, lobte der Coach weiter.

Ladylove blieb da nur der zweite Platz als 16:10-Favoritin. Die beiden Ladies (Siegquote von Navarra Queen war 117:10) stachen im Achter-Aufgebot schon etwas heraus, bis zur drittplatzierten Pasalsa (F. Spanu), die aus der Schweiz den Weg an die Oos gefunden hatte, war es schon ein kleines Stück.

Ittlingerin Liali: Erster Zweijährigen-Starter - erster Sieger



Mit der Ittlingerin Liali stieg das Asterblüte-Quartier von Peter Schiergen gleich erfolgreich in die Zweijährigen-Saison ein. Die vom Gestüt Hof Ittlingen gezogene Intikhab-Tochter Liali aus der Verwandtschaft des wieder nach Ittlingen zurück gekehrten Top-Stallions Lando, setzte sich unter Andrasch Starke auf den letzten Metern gegen Shanjia aus dem Hofer-Stall durch.

Die beiden Erstplatzierten hatte sich ab Mitte der Geraden klar von den wenigen Konkurrenten absetzen können. Das Ende blieb zwischen Shanjia und Liali bis kurz vor der Linie offen, dann setzte sich die Ittlingerin noch mit einer halben Länge erfolgreich in Szene.

"Jetzt haben wir eine Elle, es sah alles gut, wie sich die Stute angestellt hat. Nun müssen wir sehen, wie es mit Liali weiter geht. Mal sehen, wie sie aus diesem Rennen kommt", so der Asterblüte-Coach.

Wolkenburg: 2.Platz in den German 1000 Guineas - Gr.II



Hinter der Siegerin Lips Poison hält Wolkenburg den 2.Platz, ganz aussen ist noch Aigrette Garzette zu sehen

Das erste klassische Rennen der Saison 2011 stand heute in Düsseldorf an.

Gestüt Ebbeslohs **Wolkenburg** lief als Zweite zur Siegerin Lips Poison aus dem Vordertreffen sehr stark. Damit bewies sie, dass sie zu den besten dreijährigen Stuten auf dieser Distanz in Deutschland zählt.

Nicht weit dahinter lief **Aigrette Garzette** ebenfalls ein klasse Rennen, was mit dem 4.Platz belohnt wurde.

Chapman: Auch der zweite Zweijährigen-Starter erfolgreich



Ganz wie erwartet: Chapman sagt Chapman als Sieger an

"Ein Chapman lässt sich so etwas doch nicht nehmen", konnte Rennkommentator Manfred Chapman nach dem ersten Rennen am Mittwoch in Köln sagen. Denn sein in den Farben des Gestüts Ittlingen laufender, zweijähriger Namensvetter, war im

Zweijährigenrennen in Köln ganz souverän, siegte unter Andrasch Starke als klarer 16:10-Favorit mit zwei Längen Vorteil.

Start-Ziel gewann der Hengst aus dem Kölner Asterblüte-Stall von Trainer Peter Schiergen, womit auch der zweite Youngster, den der Ex-Jockey in Deutschland aufbot, gewinnen konnte.

Gestüt Ittlings Auktionskauf Chapman könnte nun im Kölner Auktionsrennen laufen.
Galopp-Online (22.06.2011)

Elle Shadow: Erfolgreiches Jahresdebüt in Dortmund



Überlegen gestaltet Elle Shadow ihr spätes Saison-Debüt im Dortmunder Gr.III Rennen

Elle Shadow, die Shamardal-Tochter aus dem Gestüt Wittekindshof stellte sich im Großen Preis der Dortmunder Wirtschaft gleich in ausgezeichneter Form vor. Überlegen, mit dreieinhalb Längen Vorsprung gewann die Vierjährige gegen den Schlenderhaner Illo, Dritte wurde Ovambo Queen.

Trotz des späten Saisondebüts hatten die Wetter die Stute aus dem Besitz des Dortmunder Ehren-Präsidenten Hans-Hugo Miebach zur 29:10-Favoritin gemacht, knapp vor Illo und dem Dreijährigen Acadius, die beide mit 30:10 auf die Reise gingen.

Und nach einem Rennen aus der Reserve war die Stute im Einlauf bei ihrem Angriff rasch das überlegene Pferd im kleinen Sechser-Feld.

Nach dieser tollen Vorstellung war natürlich auch ihr Peter Schiergen mit der Stute vollauf zufrieden. "Wir hatten für sie kein Rennen gefunden, deshalb hat sie so spät angefangen. Der Rennverlauf war für sie optimal. Nun wird sie im Gruppe I-Rennen in München laufen", so der Asterblüte-Coach.
(Quelle: Galopp Online 23.6.2011)

Elle Shadow = 125. Gruppensieger für Peter Schiergen



Ob Andrasch Starke hier gerade seinem Chef auf den Jubiläumstreffer hinweist?

Elle Shadow sorgte am Sonntag im Preis der Dortmunder Wirtschaft für den **125.Treffer** auf Gruppe-Ebene für Peter Schiergen!

Am 10.Mai 1998 war mit dem unvergesslichen **Tiger Hill** der erste Sieg in einem Grupperennen fällig, und zwar im Mehl-Mülhens-Rennen (Gr II), mit Billy Newnes im Sattel.

Navarra Queen gewinnt Gr.III Rennen in Mailand



Archivbild

Toller Erfolg für das **Gestüt Ammerland** und Trainer Peter Schiergen. Mit der dreijährigen Singspiel-Tochter **Navarra Queen** gewannen sie am Sonntag in Mailand den **Premio Mario Incisa**, ein über 2000 Meter führendes, mit 110.000 Euro dotiertes Gruppe III-Rennen für dreijährige Stuten.

Unter **Mirco Demuro** gewann Navarra Queen mit einer dreiviertel Länge gegen die Favoritin Don't Hurry Me aus dem Stall von Jean-Claude Rouget. Dritte wurde als bestes einheimisches Pferd Oeuvre d'Art (A.Grizzetti/C.Demuro).

Navarra Queen (Foto), die als zweite Favoritin (47:10) ins Rennen gegangen war, lag unterwegs hinter der vorderen Gruppe etwa an sechster Position, während die zweite deutsche Starterin Kapitale (A.Wöhler/J.Bojko) an zweiter Stelle galoppierte.

An der 400 Meter-Marke war Kapitale geschlagen, Navarra Queen kam mit langgezogenem Speed immer mehr nach vorne und hatte am Ende auch zu große Reserven für die Favoritin Don't Hurry Me. Kapitale landete am Ende im geschlagenen Feld.

(Quelle: Galopp Online 26.6.2011)

Lagalp: Hanshin Cup für Gestüt Bona



Vom letzten Platz kommt Gestüt Bonas Lagalp sicher hin

Der Regen am Samstag in Hamburg-Horn störte Rolf Harzheim, den Besitzer des Gestüts Bona am Rande von Köln, nicht im Geringsten. Er strahlte vielmehr mit Trainer Peter Schiergen um die Wette. Denn seine Stute Lagalp (Foto) hatte mit dem Hanshin-Cup (Listenrennen, 20.000 Euro, 2.200 m) eines der wichtigsten Rennen am Derby-Vortag gewonnen.

„Das war wirklich verdient, sie war heute sehr ruhig und hat wieder alles gegeben. Viele Rennen gibt es in Deutschland nicht für sie, wir steuern nun Baden-Baden und Köln an“, erklärte Harzheim. Jockey Andrasch Starke, fünffacher Champion in Deutschland, legte auf der 30:10-Favoritin abermals einen Top-Ritt hin, denn erst auf den letzten Metern sorgte er für die endgültige Entscheidung.

(Quelle: WinRace 2.7.2011)

Gestüt Ittlingsens **Saltas** dritter im 142. Deutschen Derby



Gestüt Ittlingsens **Saltas** mit **Andrasch Starke im Sattel** lief hinter den beiden Wöhler Pferden ein starkes Rennen und wurde 3. im 142. Deutschen Derby. Dabei blieb er vor dem hocheingeschätzten Favoriten **Brown Panther** und auch **Mawingo**.

Für die beiden anderen Derbystarter **Silvaner** und **Lindenthaler** war der Boden letztendlich doch zu schwer, wobei vor allem **Lindenthaler** einen sehr starken Moment hatte als es in die Gerade ging.

Wir gratulieren herzlichst Gestüt Ravensberg, Trainer **Andreas Wöhler** und Jockey **Jozef Bojko** zum Derbysieg mit **Waldpark**.



In einem gut dotierten Rennen für für 3-jährige sieglose Pferde konnte der Ittlinger **Lyvius** bei seinem erst zweiten Start im Leben seine Maidenschaft ablegen. Dabei bewies er schon eine gehörige Portion Siegeswillen als er mit kurzen Kopf das Rennen für sich entschied.

Sein Partner im Sattel war **Andrasch Starke**.

100%ige Ausbeute in Mannheim



Während in Hamburg das 142. Deutsche Derby stattfand vertrat am anderen Ende der Bundesrepublik Dennis Schiergen die Interessen des Asterblütestalls.

Zwei Pferde hatte sein Vater Peter Schiergen nach Mannheim gesendet, die Ebbesloherin **Lijang** und Stall Willes **Nightdance** **Victor**.

Beide Starter konnte Dennis Schiergen als Sieger über die Linie bringen, mit Nightdance Victor konnte er dabei den *Preis der VR Bank Rhein - Neckar und Geschäftspartner*, das Hauptrennen des Tages, für sich entscheiden.

Im Rahmenprogramm gelangen ihm dann doch ein weiterer Sieg und ein 2. Platz, dies bedeutete den bislang erfolgreichsten Tag in der noch jungen Karriere des Amateurreiters.

Nightdance Victor im Superhandicap erfolgreich



In Bad Harzburg standen die Superhandicaps an, den Ausgleich III über 1850 Meter, dotiert mit 20.000 Euro, gewann dabei Stall Willes Nightdance Victor . Dennis Schiergen war der Siegreiter von dem Vierjährigen, der nun sein drittes Rennen hintereinander gewinnen konnte.

Nightdance Victor im Superhandicap erfolgreich



In Bad Harzburg standen die Superhandicaps an, den Ausgleich III über 1850 Meter, dotiert mit 20.000 Euro, gewann dabei Stall Willes Nightdance Victor .

Dennis Schiergen war der Siegreiter von dem Vierjährigen, der nun sein drittes Rennen hintereinander gewinnen konnte.

Danedream deklassiert die Konkurrenz im Gr. Preis von Berlin



Andrasch Starke freut sich mit dem Hoppegartener Publikum über Danedreams Galavorstellung!

Stute Danedream holt sich den Großen Preis von Berlin

67 Jahre Wartezeit seit der letzten Austragung des Rennens in Berlin sind beendet, als sich gestern Nachmittag, direkt vor den etwa 15 000 Besuchern an der Start-Ziel-Geraden, die Boxen für die zehn nervös tänzelnden Vollblüter zum 121. Großen Preis von Berlin öffnen.

Rund 150 Sekunden und 2400 Meter später steht der Sieg der dreijährigen Stute Danedream unter Jockey Andrasch Starke fest.

Für Trainer Peter Schiergen (Köln), selbst mehr als 1000 Mal siegreich im Sattel, aus zwei Gründen ein fabelhafter Tag. "Das Tempo am Anfang war verhalten, und Andrasch konnte beim Einbiegen auf die Zielgerade die Reserven von Danedream voll in die Waagschale werfen. Wir hatten auf einen solchen Rennverlauf gehofft, weil kein Pferd im Feld war, das von Beginn an das Tempo stark forcieren würde. Unser Pferd ist im Rennen unkompliziert, kann aus jeder Position gut beschleunigen und besitzt starken Speed", sagte der 46-Jährige. Lohn des beherzten Ritts: 100 000 der ausgeschriebenen 175 000 Euro. Die Plätze in dem als Gruppe-I-Prüfung (eines von sieben Rennen dieser Qualität in Deutschland) über die Steherdistanz von 2400 Meter ausgetragenen Rennen belegten 26:10-Favorit Scalo (Eddie Pedroza) und die 398:10-Außenseiterin Superstition (Andreas Suborics).

"Heute hat alles perfekt gepasst. Danedream fühlte sich offensichtlich wohl. Sie hat am Ende gezeigt, über welche Reserven sie verfügt", war auch Starke rundum zufrieden.

(Quelle: Berliner Morgenpost, 25. Juli 2011 03:02 - Von Matthias Brzezinski)

Schöner Schiergen-Tag: Papa Gr.I und Junior in den See



Was für ein Tag für die Familie Schiergen. Nachdem Peter Schiergen als Jockey mit Lomitas (1991) und Lando (1995) den Grossen Preis von Berlin, der damals als Deutschland-Preis gelaufen wurde, gewonnen hatte, feierte er nach Schiaparelli (2007) mit Danedream seinen zweiten Sieg als Trainer in dem prestigeträchtigen Gruppe I-Rennen.

Genau 20 Jahre nachdem Schiergen mit Lomitas siegte, triumphierte er nun als Trainer mit seiner Tochter Danedream. "Das ist natürlich eine Klasse Sache. An den Sieg mit Lomitas erinnere ich mich noch genau. Heute nun mit seiner Tochter zu gewinnen, ist natürlich etwas Besonderes", so Schiergen, der Lomitas nach Meridiana und Shalayana die dritte individuelle Gruppe I-Siegerin als Stallion bescherte.



Doch nicht nur für Papa Peter Schiergen war der Sonntag etwas Besonderes. In Bad Harzburg fuhr sein 16jähriger Sohn Dennis (Foto bei der Champagner-Dusche) sein erstes Championat ein, wurde mit sieben Siegen zum Meetings-Champion im Harz.

Als Belohnung wurde Schiergen Junior von den Kollegen in den See geworfen, ein Ritual, welches dem Jockey-Champion jedes Jahr in Bad Harzburg wiederfährt.

Interessant: Papa Schiergen wurde im Übrigen nie Champion in Harzburg. Die passende Ausrede hatte der frische Gruppe I-Sieger am Sonntagabend aber schon parat: "Ich konnte meist nur wenige Tage des Meetings dort reiten. Daher war es mit dem Championat immer schwer."

(Galopponline:25.07.2011)

Dennis Schiergen auf Alkhana im Preis der Diana



Tolle Auszeichnung für Amateurreiter Dennis Schiergen:

Der derzeit führende deutsche Amateurreiter und Sohn von Asterblüte-Trainer Peter Schiergen bekommt einen Ritt in der Diana.

Der 16jährige, der wohl der jüngste Reiter in der Geschichte des Rennens sein dürfte, wird Stall Weissenhofs Alkhana reiten, eines von vier Schiergen-Pferden im Rennen. Auch für andere Pferde des Asterblüte-Stalles wurden die Jockey-Dispositionen inzwischen getätigt. Andrasch Starke wird Navarra Queen reiten, Filip Minarik wird im Sattel von Next Holy sitzen.

(Quelle: Galopp-Online 2.8.2011)

Neatico in Düsseldorfer Henkel-Meile wieder auf Siegkurs



Sein letzter Sieg lag über eineinhalb Jahre zurück, damals hatte der Ittlinger Neatico das Krefelder Ratibor-Rennen gewonnen und war zum höchstgestuften Zweijährigen in Deutschland avanciert. Danach ging es auf höchster Ebene nicht mehr in diesem Stil weiter, auch wenn der Medicean-Sohn aus dem Asterblüte-Stall immer wieder gute Leistungen gezeigt hatte.

Am Sonntag fand der Vierjährige nun endlich wieder auf die Siegerstraße zurück. Unter Andrasch Starke gewann der Hengst die Henkel-Meile, das mit 20.000 Euro dotierte Listenrennen über die Meile auf dem Düsseldorfer Grafenberg (Video ansehen). Als 52:10-Chance setzte sich der Ittlinger leicht gegen Nice Danon durch, der nach Zielfoto knapp vor dem lange führenden Walero blieb. Vierter wurde der Lokalmatador Big Hunter.

"Das hat er verdient. Heute hat alles gepasst, ein schnelles Rennen, der Boden war auch o.k.. Jetzt läuft er in den Grupperennen auf der Meile, eventuell in Baden-Baden oder in München", so Trainer Peter Schiergen.
(Galopponline 7.8.2011)

Gestüt Ammerland 3. und 4. im Henkel-Preis der Diana



Zwischen den beiden erstplazierten Dancing Rain und Djumama erkennt man die beiden Ammerländer Stuten im Kampf um die Plätze 3 und 4

Hinter der englischen Okas-Siegerin Dancing Rain und der zweitplazierten Djumama gab es ein Duell zwischen den beiden Ammerländer Stuten Aigrette Garzette und Navarra Queen.

Aigrette Garzette konnte mit Mirco Demuro im Sattel einen knappen Vorteil gegenüber Navarra Queen mit Stalljockey Andrasch Starke behaupten.



Dennis Schiergen erreichte bei seinem ersten Start in der Diana mit Stall Weissenhofs Alkhana den 7. Platz und sicherte seinem Besitzer noch eine Besitzerprämie.

Auch das zweite Düsseldorf Listennen geht an den Asterblüte Stall



Zweites Listennen am Sonntag auf dem Grafenberg war die mit 20.000 Euro dotierte Henkel-Trophy über 2100 Meter.

Die Steherprüfung, in der nach der Abmeldung von Baschar und Toughness Danon nur noch sechs Pferde an den Start kamen, ging wie bereits die Henkel-Meile in den Asterblüte-Stall von Trainer Peter Schiergen.

Start-Ziel gewann der Ammerländer Altair Star, der von Andrasch Starke alles bestens eingeteilt bekam. Die 37:10-Chance wurde in der Zielgeraden zwar von dem Dreijährigen Sindaco (Anthony Crastus) angegriffen, doch dieser konnte den Kris Kin-Sohn nie erreichen.

Den dritten Platz belegte mit Salut ein weiterer Dreijähriger und ein weiterer von Peter Schiergen trainierter Hengst. Favorit war in dem Listennen erstaunlicherweise der Schlenderhaner Abydos geworden, der am Toto 28:10 stand, als die Boxen aufgingen. Der Adlerflug-Bruder blieb aber unplatziert.

"Er hatte im Frühjahr ja schon reelle Gruppeformen gezeigt, der Boden passte und wir haben usn schon gedacht, dass wir mit ihm vorne gehen können", erklärte Siegjockey Andrasch Starke nach dem Rennen.

(Galopponline 07.08.2011)

Saltas & Silvaner 2. und 3. im Kölner Gr. I Rennen



Im Kölner Rheinland Pokal, einem Gruppe I Rennen über 2400m belegten Saltas und Silvaner die Plätze zwei und drei hinter dem Sieger Earl of Tinsdal, was gleichzeitig auch ein Erfolg für den Derbyjahrgang war.

Totaler Asterblüte Triumph in der Derby-Revanche



Theo Danon unter Filip Minarik ist klarer Sieger in der Derbyrevanche

Theo Danon triumphiert in der Derbyrevanche vor Lindenthaler und Navarra Queen

Im Großen Preis des Audi Zentrums Hannover zogen die schnellen Galopper wieder alle Blicke auf sich. In dieser hochkarätigen Gruppe III-Prüfung, die zuvor als Fürstenberg-Rennen in Baden-Baden gelaufen wurde und nun in Hannover eine neue Heimat gefunden hat, waren dreijährige Pferde über 2000 Meter startberechtigt, von denen Theo Danon, Gereon und Lindenthaler zuletzt in Hamburg im Deutschen Derby aufeinander getroffen waren und nun Revanche forderten.

Und es wurde eine echte Revanche und zwar von **Theo Danon**. Der mit einer breiten Blesse auffällig gezeichnete Fuchs setzte sich mit Filip Minarik im Einlauf bald ab, überließ es Lindenthaler unter Andrasch Starke und Navarra Queen, sich um die Plätze zwei und drei zu Raufen.

Theo Danons Besitzer, Guido Schmitt war voller Freude, zumal er erste wenige Tage zuvor Theo Danon erworben hatte, der mit dem Sieg gleich 32 000 Euro auf sein Konto galoppierte. Guido Schmitt: „Ich habe mich in Theo Danon regelrecht verliebt und der hat heute gezeigt, dass er das Zeug für eine Internationale Karriere hat.“

Die Ehrenpreise zum Großen Preis des Audi Zentrums Hannover wurden überreicht von der beliebte Schauspielerin Mariella Gräfin von Faber Castell.

(Quelle: Hannoverscher Rennverein 21.8.2011)

Zwei Siege: Dennis Schiergen schon über der 30er-Marke



Stall Weissenhofs Magnolie markiert den 31. Saisonsieg für Dennis Schiergen. Zweimal war der Kölner Top-Amateur Dennis Schiergen am Sonntag auf dem Düsseldorfer Grafenberg erfolgreich. Gleich zu Beginn entschied er mit Ertürk Kurduş Call for Liberty das Amateurrennen für sich, um später auch noch im Dreijährigenrennen mit der von seinem Vater Peter trainierten Weissenhoferin Magnolie zu punkten.

Das waren dann bereits seine Saisonsieg Nr. 30 und 31 in Deutschland. Da war es dann auch nicht so schlimm, dass er im Hauptrennen mit Stall Nizzas Aslana nur auf den fünften Platz kam.

Baden Baden: Salut gewinnt den Preis der Jährlingsauktion



Der von Peter Schiergen für das Gestüt Bona trainierte Lomitas-Sohn Salut gewann am Sonntag in Baden-Baden den Preis der BBAG-Jährlingsauktion, das über 2400 Meter führende, mit 52.000 Euro dotierte Auktionsrennen. Als 33:10-Favorit setzte sich der Sohn der Saldentigerin unter Andrasch Starke leicht mit drei Längen durch.

Zweite wurde Nautika Danon, dahinter belegten King's Hall und Sommernachtstraum die weiteren Plätze. Der Sieger hatte unterwegs im Mittelfeld gelegen, war in der Zielgeraden in der Bahnmitte aber zur Stelle und früh das am besten gehende Pferd.

Auf der Auktion in Baden-Baden war Salut einst nicht verkauft worden. Nach dem Eindruck seines Sieges muss man Salut auch in besseren Rennen demnächst beachten.

"Er war nach einem Trainingsstopp schon in Düsseldorf gut gelaufen. Er wird wohl als nächstes noch einmal in einem Auktionsrennen laufen. Listenklasse hat er an jedem Tag", so Trainer Peter Schiergen nach dem Sieg seines Schützlings.

(Quelle: Galopponline 28.08.2011)

Wahnsinn! Die Danedream-Gala im GP von Baden



Danedream hat in Iffezheim überlegen den Großen Preis von Baden gewonnen. Mit Jockey Andrasch Starke siegte Danedream mit sechs Längen Vorsprung. Vorjahressiegerin "Night Magic" mit Karoly Kerekes belegte den zweiten Platz. Rang drei ging an "Joshua Tree" mit Jockey William Buick .

"Danedream" ist der neue deutsche Turf-Star. "Ich bin sprachlos. Sie ist wirklich immer besser geworden", urteilte Siegjockey Andrasch Starke. "Ich weiß gar nicht, wo diese unscheinbare Stute die Kraft hernimmt", sagte Starke. "Sie hatte ein hartes Programm in diesem Jahr, aber sie macht alles mit, wie man es sich wünscht." In diesem Jahr könnte "Danedream" noch in den USA laufen.

Die Stute deklassierte die Konkurrenz bei dem mit 250 000 Euro dotierten Rennen um sechs Längen. Vorjahressiegerin Night Magic mit Karoly Kerekes im Sattel belegte bei ihrem letzten Start den zweiten Platz. Sie wird nun in die Zucht wechseln. Rang drei ging vor 14 000 Besuchern an den englischen Hengst Joshua Tree mit Jockey William Buick. Derbysieger Waldpark enttäuschte als Letzter im Feld der sechs Pferde.

Peter Schiergen trainiert die drei Jahre alte Stute in Köln für das Gestüt Burg Eberstein der Familie Volz aus dem badischen Achern. Vor einem Jahr hatte die neue "Superstute" auf einer Auktion in Iffezheim nur 9 000 Euro gekostet. Heute ist sie ein Vielfaches wert. Danedream hat bei ihren bisherigen Start in Deutschland, Frankreich und Italien 584 710 Euro verdient.

Danedream mit Super-GAG 100,5 die Beste seit Borgia



"Galopper-Stute Danedream Europas Nummer eins" - titelte nach dem Grossen Preis von Baden sogar die BILD-Zeitung, basierend auf einer dpa-Meldung. Denn Deutschlands First Lady katapultierte sich mit ihrem Super-Sieg in Baden-Baden auf Platz 1 in Europa. Deutschlands bestes Rennpferd ist nun auch Europas beste dreijährige Stute.

Mit einem International Rating von 121 (was umgerechnet einem GAG von 100,5 Kilo entspricht) liegt die vom Gestüt Brümmerhof gezogene Lomitas-Tochter gleichauf mit Goldikova-Bezwingerin Immortal Verse. Beide Stuten sind die besten Dreijährigen des Kontinents und damit auch höher eingeschätzt als die mehrfache Gruppe I-Siegerin Misty for Me oder die mehrfache klassische Siegerin Blue Bunting.

Das Super-GAG von Danedream macht diese auch zur höchstingestufteten deutschen Stute der letzten 10 Jahre. Mehr noch: Danedream ist Deutschlands beste Vierbeinerin seit Derbysiegerin Borgia. Diese brachte es 1997 auf ebenfalls 100,5 Kilo. Nur diese beiden Stuten bekamen in den letzten 30 Jahren überhaupt solch ein Super-GAG.

Für das Gestüt Brümmerhof ist es dieses der bereits zweite Volltreffer in Sachen Rating. Mit dem in England zweijährig überlegenen Gruppe II-Sieger McCartney stellte das Gestüt von Gregor und Julia Baum vor wenigen Jahren bereits das höchstingestufte zweijährige Pferd, welches die deutsche Zucht bisher überhaupt in seiner Geschichte hervorbrachte.

(Galopp-Online vom 10.09.2011)

Berlin: Eigelstein lässt seine Anhänger bis zuletzt schwitzen



Als klarer 20:10-Favorit war der Ebbesloher Eigelstein am Samstag in den BMW Berlin Preis gegangen, das mit 52.000 Euro dotierte BBAG Auktionsrennen über 1400 Meter der Geraden Bahn in Hoppegarten. Doch seine zahlreichen Anhänger mussten während des Rennens lange schwitzen, denn lange war von ihm nichts zu sehen.

Unter Stalljockey Andrasch Starke galoppierte der Dubawi-Sohn aus dem Stall von Peter Schiergen lange in hinteren Regionen an der Außenseite, während vorne vor allem die von Sascha Smrczek trainierte Egalite das Tempo bestimmte.

Nachdem sie zunächst von Birthday Prince begleitet worden war, der dann aber bald nachließ, schien die Areion-Tochter zu ihrem ersten Sieg zu kommen, zumal Eigelstein, als er mit zunehmender Distanz dann doch besser ins Rollen kam, sich hinter einer Wand von Pferden eingeklemmt sah.

Doch irgendwie gelang es Andrasch Starke dann doch noch, einen Durchschlupf zu finden. Einen Gegner nach dem anderen sammelte er an der Außenseite ein, um genau auf der Linie gegen Egalite mit einem Hals im Vorteil zu sein. Hals und Hals waren dahinter die weiteren Abstände bis zu Nice Nelly und Ratisbona, die die Plätze drei, bzw. vier belegten.

"Das hat er nach drei Platzierungen in solchen Rennen nun aber auch verdient. Unterwegs habe ich nicht mehr daran geglaubt, aber Andrasch Starke hat da wieder einmal wahre Wunderdinge gemacht", freute sich Dr. Bernhard von Schubert vom Gestüt Ebbesloh nach dem Sieg.

(Galopponline 17.09.2011)

Danedream im Arc am Start



Turf-Deutschland wünschte sich den Auftritt von Danedream aus dem Besitz der Familie Volz im wohl wichtigsten Rennen des Jahres: dem Prix de l'Arc de Triomphe.

Am Dienstag wurde von Peter Schiergen und der Familie Volz entschieden, dass die Stute im Arc laufen wird. Die Nachnennung beträgt 100.000 Euro.

Gestüt Burg Ebersteins Klassestute, die sich mit ihren überragenden Siegen im Großen Preis von Berlin und im Großen Preis von Baden an die Spitze der deutschen Grand Prix-Pferde gesetzt hat, wird zum ersten Mal in den Farben der neuen Besitzergemeinschaft Gestüt Burg Eberstein und Teruya Yoshida starten :

Orange mit blauem V auf Brust und Rücken, orange/weiß gestreifte Ärmel, weiße Kappe

Andrasch Starke wird wie bei ihren beiden Gruppe I-Erfolgen natürlich im Sattel der einzigen deutschen Arc-Starterin sitzen, die in Longchamp von der deutschen Turf-Kolonie sicher lautstark unterstützt wird.

Yes she can: Danedream gewinnt den Prix de L'Arc de Triomphe !



Danedream gewinnt Europas wichtigstes Galopprennen

Die deutsche Stute Danedream hat das wichtigste Galopprennen Europas gewonnen. Die Dreijährige siegte am Sonntag vor 40.000 Zuschauern in Paris-Longchamp beim Prix de l'Arc de Triomphe. Die von Peter Schiergen in Köln trainierte Danedream setzte sich

unter Andrasch Starke souverän gegen Shareta (Thierry Jarnet) und Snow Fairy (Frankie Dettori) durch.

Am Start waren 16 Pferde. Den Siegprijs von exakt 2.285.600 Euro teilen sich das Gestüt Eberstein der Familie Volz aus dem badischen Achern und der Japaner Teruya Yoshida, der erst vor wenigen Tagen fünfzig Prozent an der Stute erworben hatte. Es war der zweite Erfolg eines deutschen Pferdes in diesem Rennen nach Star Appeal, der 1975 erfolgreich war. Auf Sieg gab es auf die Außenseiterin 278:10

Danedream stand ursprünglich nicht in der Nennungsliste des Rennens und war erst am Donnerstag für eine Gebühr 100.000 Euro nachgemeldet worden. „Wir sind schon mit sehr viel Mumm nach Paris gefahren“, meinte Schiergen: „Danedream ist ein eher unauffälliges Pferd, das im Training nur sehr wenig zeigt, sich aber enorm verbessert hat.“

Im Sommer hatte sie in Hoppegarten den Großen Preis von Berlin gewonnen, dann vor vier Wochen den Großen Preis von Baden. Für den 46 Jahre alten Schiergen und den 37 Jahre alten Starke, der seit Jahren bei ihm Stalljockey ist, war es das bisherige Highlight ihrer Karriere. „Ein solches Rennen zu gewinnen ist ein Traum“, sagte Schiergen.

(Quelle: Focus online 2.10.2011)

Rating: Danedream Deutschlands beste Stute aller Zeiten



36 Jahre nach Star Appeal avancierte Danedream zum zweiten deutschen Sieger des Prix de l'Arc de Triomphe. 36 Jahre nach Star Appeal schrieb die dreijährige Lomitas-Tochter des Gestüt Brümmerhof Rennsportgeschichte. Und das gleich vielfach.

Danedream wurde nicht nur zur ersten deutschen Arc-Siegerin überhaupt, sondern auch zum schnellsten Arc-Sieger aller Zeiten! Diese Rekord-Zeit brachte ihr auch einen Rekord in Sachen Rating ein!

Denn seit Montagmittag steht offiziell fest: Danedream ist Deutschlands beste Stute aller Zeiten. Noch nie erhielt eine Vierbeinerin aus unserem Land ein solch hohes Rating, wie Danedream im Prix de l'Arc de Triomphe. Am Montag tagten die wichtigsten Handicapper der Welt in Frankreich, nahmen den Arc noch einmal richtig unter die Lupe.

Das Ergebnis: Danedream erhielt für den 5 Längen Gruppe I-Sieg ein **internationales Rating von 128**. Umgerechnet entspricht das **104,0 Kilo!**

Für ihren Sieg im Großen Preis von Baden hatte Danedream noch 100,5 Kilo erhalten.

„In der Geschichte des Prix de l'Arc de Triomphe, dem weltweit immer noch bedeutendsten Galopprennen, bedeutet die Marke von 128 eine für eine Stute überdurchschnittliche Bewertung. Sie steht damit auf einer Stufe mit der vor drei Jahren siegreichen Zarkava, der in zehn Rennen ungeschlagenen französischen Wunderstute aus dem Besitz des Aga Khan“, hieß es von offizieller Seite nach der Handicapper-Konferenz in der französischen Hauptstadt.

Mit dem Rating von 128 ist Danedream aktuell auch das **drittbeste Pferd** der gesamten Welt. Die von Peter Schiergen für die Familien Volz und Yoshida trainierte Braune liegt damit nur hinter den beiden noch ungeschlagenen Pferden Frankel (England, 135) und Black Caviar (Australien, 130).
(Galopponline 3.10.2011)

Baden Baden: Silvaner gewinnt Baden-Württemberg-Trophy



Mit einer Überraschung endete am Samstag in Baden-Baden die Baden-Württemberg-Trophy, das Hauptrennen des ersten Tages des Sales & Racing Festivals. In der Gruppe III-Prüfung über 2400 Meter siegte der von Peter Schiergen trainierte, und von Filip Minarik gerittene Silvaner. Der Hengst gewann gegen Seismos, hinter dem Saltas nur Dritter wurde.

In einem spannenden Endkampf endete der 55.000er, wobei auf dem weichen Boden alle Pferde im Finish an der Außenseite agierten. Saltas, bis auf 15:10 heruntergewettet, tat sich früh schwer und musste zwei Pferde vor sich dulden, die er bei ihrem letzten Aufeinandertreffen klar hinter sich lassen konnte.

"Kampf Hals - Kopf" so lautete der Richterspruch, der Sieger, Margot Herberts Silvaner, wie die Arc-Siegerin Danedream übrigens ein Lomitas-Nachkomme, zahlte am Toto 98:10. Platz vier ging an den schwedischen Gast Hot Six, der aber bereits drei Längen hinter Saltas siegte.

"Das ganze Jahr lasse ich Silvaner hinter mir, und heute nicht. Saltas musste im Schlussbogen geschoben werden, ging aber immer weiter, er scheint auf Plätze abonniert zu sein", so Andrasch Starke nach dem Rennen.

"Ich habe immer an ihn geglaubt, im Finish ist mir fast die Luft weggeblieben", erklärte Margot Herbert nach dem Sieg ihres Pferdes.

(Galopponline 08.10.2011)

Tokio ruft! Arc-Siegerin Danedream auf Landos Spuren?



Am 27. November heißt es „Daumen drücken“ für Deutschlands bestes Rennpferd. Denn 15 Jahre, nachdem der Ittlinger Lando unter Michael Roberts als bisher einziges Pferd aus Deutschland den Japan Cup gewonnen hat, wird es für die Arc-Siegerin Danedream aus dem Kölner Asterblüte-Stall von Trainer Peter Schiergen ernst .

„Wenn alles planmäßig läuft, werden wir in Japan laufen und die Herausforderung annehmen, die Stute ist nach wie vor top auf dem Posten, hat das Pariser Rennen bestens weggesteckt“, erklärte ihr Trainer Peter Schiergen gegenüber Galopponline.de.

Tokio ist zudem die einzige Startchance der Lomitas-Tochter, zumal man die Amerika-Pläne schnell ad acta gelegt hatte. In der über 2400 Meter führenden Gruppe I-Prüfung auf Gras werden alleine für den Sieger ca. 2,3 Millionen Euro ausgeschüttet. Daneben gibt es noch zusätzlichen Boni falls die Dreijährige aufs Treppchen käme.

Sollte es zum Sieg reichen, kämen noch einmal mehr als 850.000 Euro hinzu. Aktuell liegt Danedream auf Rang drei im Ranking der gewinnreichsten deutschen Galopprennpferde mit einer Gewinnsumme von 2,87 Mio Euro. Paolini führt mit 3,27 Mio Euro vor Lando mit 2,89 Mio Euro.

(Galopponline 28.10.2011)

Danedream auf dem Weg nach Japan



Heute fand im Asterblüte Stall eine gemeinsame Pressekonferenz des Kölner Rennvereins und German Tote statt. Thema war natürlich die bevorstehende Abreise von Danedream nach Japan.

Lesen Sie nachfolgend die veröffentlichte Presseinformation:

Wunderstute Danedream will jetzt auch Japan erobern

Nach dem „Triomphe“ in Paris kann Kölns vierbeiniger Weltstar am 27. November in Tokio eine ohnehin traumhafte Saison krönen

Die gesamte Turf-Welt schaut heute bereits mit großer Spannung auf den **27. November** in **Tokio**. Vor allem auch in Deutschland, wo eine dreijährige Stute namens **Danedream** einiges bewegt hat und über Nacht zum Medienstar wurde. Trotz herausragender Leistungen auf deutschen und italienischen Rennbahnen galt sie davor nur als Star unter Galopp-Fans. Seit dem 2. Oktober hat sich aber viel verändert. Ihr Sieg im Prix de l'Arc de Triomphe war eine absolute Sensation. Im Japan Cup 2011 am letzten Sonntag im November zählt sie nun zu den Favoriten.

Ein vierbeiniger Medienstar

Das ungläubige Staunen überall in der Welt lässt sich insofern nachvollziehen, als fast alle Experten den Prix de l'Arc de Triomphe als die bedeutendste Turf-Prüfung der Welt ansehen. Diesen Oscar des Galopprennsports gewann in diesem Jahr also eine weitgehend unbeachtete Außenseiterin aus und für Deutschland, und das obendrein noch in atemberaubendem Stil - **mit fünf Längen** und nach 2.400 Meter noch in **neuer Rekordzeit** von **2:24,49 Minuten**.

Freude und Begeisterung innerhalb der traditionell großen deutschen Kolonie auf der Rennbahn Longchamp kannten anschließend keine Grenzen mehr. Danach prangten hierzulande seit langem endlich auch wieder einmal Fotos eines Rennpferdes auf vielen Titelseiten. Als Danedream am nächsten Morgen wieder aus Frankreich zurück in Köln war, gaben sich im Weidenpescher Park in den Tagen danach sowohl TV-Teams und Radiocrews als auch die Presse ihre Stalltürklinke förmlich in die Hand.

Auf Landos Spuren

Doch der Dream ist für dieses Jahr keineswegs schon ausgeträumt. Trainer **PeterSchiergen** bereitet derzeit den nächsten Coup vor. Diesen will er im Japan

Cup in Tokio landen. Im Sattel wird dann auch wieder Stalljockey **Andrasch Starke** sitzen, der mit Danedream vor dem Erfolg im Prix de l'Arc de Triomphe u.a. schon die Oaks d'Italia, den Großen Preis von Berlin und den Großen Preis von Baden gewonnen hatte.

Danedream wandelt bei ihrer Fernost-Mission gleichsam auf den Spuren des großen Hengstes **Lando**, der **1995** als erstes deutsches Pferd den Japan Cup gewann und die Massen auf der Rennbahn in Tokio begeistert hatte.

Riesige

Zuschauerkulisse

Über 150.000 Besucher werden auch in diesem Jahr wieder live dabei sein, wenn das gesamte Land am Renntag nur noch ein Thema kennt und der Japan Cup alles in den Schatten stellen wird, was Menschen irgendwie noch anderes interessieren könnte.

Dann sind vor allem bei Ross und Reiter starke Nerven gefragt. Aber eine Danedream wird sich davon sicher kaum beeinflussen lassen. Als besonderes Plus schätzt Trainer Peter Schiergen an ihr auch eine außergewöhnliche innere Ruhe und Ausgeglichenheit.

Der Japan Cup ist allerdings keineswegs nur der Höhepunkt der dortigen Saison, sondern jedes Jahr zugleich eines der wichtigsten Rennen der Welt.

Wunderstute

gegen

Wunderhengst

Gerade 2011 scheint Nippons Kavallerie besonders gut gerüstet und gewappnet zu sein, um den sportlichen Hochkaräter im Lande zu halten. **Orfevre** heißt Japans größter Hoffnungsträger. Er ist ebenfalls dreijährig und genießt schon den Status eines Wunderhengstes. Wer gewinnen will, muss also gleich an zwei Wunderpferden vorbei.

Umgerechnet rund **2,3 Millionen Euro** winken nach 2.400 Meter dem Sieger und mithin auch Danedreams Besitzern. Neben dem badischen **Gestüt Burg Eberstein** der **Familie Volz** aus Achern zählt inzwischen außerdem der Japaner **Teruya Yoshida** mit einem 50-Prozent-Anteil hierzu, sodass die deutsche Stute das Rennen quasi auch als halber Lokalmatador aufnimmt.

Sollte sie denn gewinnen, gäbe es für Danedream außerdem einen **Sonderbonus** von **850.000 Euro** obendrauf - welcher eigens dafür ausgeschrieben wurde, um den aktuellen Sieger des Prix de l' Arc de Triomphe nach Japan zu locken. Der zusätzliche dicke Batzen zählt indes nicht zur offiziellen Gewinnsumme. Auch die besagten 2,3 Millionen würden jedoch schon genügen, um Danedream zu einem kaum mehr einzuholenden deutschen Vollblut-Großverdiener zu machen. **2,87 Millionen Euro** hat sie mittlerweile schon eingaloppiert.

Neue

Rekordverdienerin

Die ewige Forbes-Liste der deutschen Rennpferde kennt lediglich zwei Vollblüter mit höheren Kontoständen. Es sind die seit langem von der Rennbahn abgetretenen Hengste **Paolini** und **Lando**, die **3,27 Millionen** beziehungsweise **2,89 Millionen** verdient haben. Selbst wenn Danedream nur bis auf einen der ebenfalls exorbitant hoch dotierten Plätze käme, wird sich nach dem 27. November hier jedoch bereits eine neue Rangfolge ergeben.

Legendärer «Cartier Award» für Danedream !



London (dpa/Inw) - Die deutsche Galopperstute Danedream hat mit dem «Cartier Award» die begehrteste Auszeichnung des europäischen Turfs erhalten.

In London wurde die Stute aus dem Kölner Rennstall von Trainer Peter Schiergen mit dem Preis in der Kategorie «Dreijährige Stute» ausgezeichnet. Danedream hatte Anfang Oktober in Paris den legendären Prix de l'Arc de Triomphe gewonnen und gilt als aktuell beste Galopperstute der Welt.

Am 27. November soll sie in Tokio im Japan-Cup starten, einem weiteren Millionenrennen. «Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung, das ist einer der Höhepunkte meiner Trainerkarriere. Der Dank geht auch an mein gesamtes Team», so Trainer Peter Schiergen am Dienstagabend in London.

Danedream wird sechste im Japan Cup



Tokio (dpa) - Die deutsche Galopperstute Danedream hat beim Japan Cup in Tokio nur den sechsten Platz belegt. Nach schlechtem Start zählte die Siegerin des Prix de l'Arc de Triomphe zwar zu den schnellsten Pferden, konnte aber mit Jockey Andrasch Starke nicht

mehr in die Entscheidung eingreifen.

Das Millionenrennen endete mit einem Triumph der japanischen Galopper. Unter Jockey Yasunari Iwata gewann die fünf Jahre alte Stute Buena Vista gegen Tosen Jordan und Jaguar Mail. Im Vorjahr hatte Buena Vista ebenfalls als Erste das Ziel erreicht, war aber wegen Behinderung auf Rang zwei zurückgestuft worden. Für Rang sechs erhielt Danedream noch 152 000 Euro Preisgeld. Damit steht die Stute nun bei einer Karriere-Gewinnsumme von 3,022 Millionen Euro. Peter Schiergen ist in Köln ihr Trainer.

Hier gehts zum Bericht in der **ARD Sportschau**. Auf **WDR-Aktuelle** Stunde sehen Sie einen Bericht wie das Rennen morgens auf der Kölner Rennbahn verfolgt wurde.

Dennis Schiergen auf Rekordjagd



Das Hauptaugenmerk in der Turf-Szene liegt aktuell auf dem Championatskampf der Jockeys zwischen Filip Minarik und Alexander Pietsch, sowie dem Kampf um das Trainerchampionat, in den Andreas Wöhler, Waldemar Hickst und Mario Hofer involviert sind. Unbeachtet davon kämpft aber noch ein anderer Aktiver um einen Titel, Dennis Schiergen.

Natürlich nicht um den des Amateurchampions, denn diesen hat Deutschlands mit Abstand erfolgreichster Amateur quasi schon seit Monaten sicher, so überlegen beherrscht er die Szenerie in seiner Sparte.

Das Ziel des Trainersohns ist der Rekord von Stefan Wegner, der es 1981 auf 46 Saisonsiege (inklusive Siege im Ausland) brachte. Dennis Schiergen (Foto) hat in diesem Jahr in Deutschland 41 Rennen gewonnen, war zudem bei seinen Auslands-Gastspielen in Kazan (Russland) und Katar erfolgreich.

Somit kommt er auf 43 Erfolge, es fehlen also drei Siege, zur Einstellung des Rekords. Und um dieses Ziel zu erreichen, wird der Schüler des Norbert-Gymnasiums Knechtsteden, das ihn bei der Ausübung seines Sports bestens unterstützt, natürlich auch an den letzten beiden Renntagen in Neuss in den Sattel steigen, nachdem er noch am vergangenen Sonntag in Dortmund mit Noblement einen wichtigen Punkt eingefahren hat.

Doch es dürfte kein leichtes Unterfangen werden, noch drei Rennen zu gewinnen, denn wie schwer es ist, ein Rennen zu gewinnen, hat man am vergangenen Sonntag in Dortmund gesehen, wo selbst Championatsanwärter Alexander Pietsch kein Sieg gelang.

Doch selbst wenn es der junge Amateur, der im kommenden Jahr wohl auch an der Fegentri-WM teilnehmen wird, es nicht schaffen sollte, hat er eine grandiose Saison hingelegt und eine tolle Entwicklung genommen. Geehrt wird er an Silvester als neuer Amateurchampion in Neuss dafür ohnehin.

(Galopponline 20.12.2011)

Rückblick auf die Saison 2011



2011: Dank Arc-Siegerin Danedream eine Saison wie ein Traum

Was dem Tennisspieler der Sieg in Wimbledon, dem Radrennfahrer der Erfolg in der Tour de France ist, das ist dem Trainer von Galopprennpferden der Triumph im legendären Prix d' Arc de Triomphe. Wer hier den Sieger vom Geläuf abholen kann, der zählt zu den ganz Großen des Metiers. Das ist nicht irgendein Titel, den man nach einem Jahr verliert. Nein, den besitzt man ein Leben lang, ist eine Auszeichnung für die Ewigkeit.

Seit dem 3. Oktober 2011 gehört auch Peter Schiergen dem illustren Kreis jener Trainer an, die als Sieger im Mittelpunkt des weltumspannenden Ereignisses standen. Möglich machten diesen grandiosen Erfolg die dreijährige **Danedream** und Stalljockey **AndraschStarke**, die die 90. Auflage des Arc in einer Art und Weise dominierten, dass es den zehntausenden Besuchern die Sprache verschlug.

Nicht nur, dass die Stute mit fünf Längen Vorsprung die hochkarätige Konkurrenz abfertigte. Mit 2:24,49 stellte die Stute zudem einen Rekord über die 2400 Meter auf, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 59,4 km entsprach. Riesenjubiläum natürlich bei Trainer und Jockey, aber auch bei den deutschen Schlachtenbummlern, die erstmals seit dem großen Tag des Sensationssiegers Star Appeal (1190:10) im Jahr 1975 wieder allen Grund zur Freude hatten.

Strahlen durften selbstverständlich auch die **Familie Volz**, die hinter dem **Gestüt Burg Eberstein** stehen, und der erst seit wenigen Tagen als Mitbesitzer fungierende Japaner **Teruya Yoshida**, der einmal mehr sein untrügliches Näschen für gelungene Ankäufe im In- und Ausland bewies.

Wer von den Franzosen bislang mit dem Namen Peter Schiergen wenig bis nichts anfangen konnte, wird seit jenem unvergesslichen Sonntagnachmittag Bescheid wissen. Lob, Ehrungen und Anerkennung für Pferd, Reiter und Trainer allerorten.

So nannte der viermalige französische Jockeychampion **Dominique Boeuf**, ein Mann, der sich auf allen internationalen Plätzen die Luft um die Nase hat wehen lassen, Peter Schiergen den Andre Fabre Deutschlands. Ein Kompliment, das einem Ritterschlag gleichkommt. Siebzehn Monate lagen zwischen Danedreams siegreichem Debüt auf der französischen Provinzbahn in Wissemburg und dem Triumph in Paris-Longchamp – einfach traumhaft. Dass sie Ende November in Tokio im Japan Cup „nur“ den sechsten Platz erreichte, hat ihr auf keinen Fall einen Zacken aus der Krone gebrochen.

Gegen einen derartigen Erfolg müssen natürlich sämtliche weiteren Siege, die der Asterblüte-Stall auf nationalem und internationalem Parkett feiern durfte, zurückstehen. Auch in dieser Aufstellung spielte Danedream die herausragende Rolle, denn die Stute

siegte vor Paris noch im Mai in Mailand (Gr. II), im Juli in Hoppegarten (Gr. I) und im September in Iffezheim (Gr. I). Die große Saison 2011 hatte bereits verheißungsvoll begonnen, als **Lindenthaler** in Krefeld das Busch-Memorial (Gr. III) auf sein Konto gebracht hatte. Auf diesem Level sollten später noch **Elle Shadow** in der Dortmunder Heimat ihres Besitzers, **Navarra Queen** in Mailand, **Theo Danon** in Hannover sowie **Silvaner** während des Oktober-Meetings in Iffezheim triumphieren.

Zu den **neun Gruppe-Siegen** kamen noch **sieben Erfolge in Listen-Rennen**. Als zu Silvester Bilanz gezogen wurde, standen nach den 458 Starts 64 Siege, 143 Plätze und eine Gewinnsumme von 4.175.010 Euro zu Buche; was bedeutete, dass jedes Pferd pro Start 9.116 Euro verdient hatte.

Zu den erfreulichen Aspekten der Bilanz zählen auch die Championate von Filip Minarik mit 89 Siegen bei den Berufsreitern und von Trainersohn Dennis, der die Meisterschaft bei den Amateuren mit hervorragenden 43 Erfolgen gewann und eine Klasse für sich darstellte.

Der Asterblüte-Stall ist der Stall der Champions!